

In vollem Umfang verwirklicht – die Rotkreuzbewegung

Viele Ideen des Visionärs Dunant wurden erst nach seinem Tod Wirklichkeit. In vollem Umfang umgesetzt wurden die Vorschläge betreffend Rotes Kreuz, obwohl auch sie zu Dunants Lebenszeiten noch als Utopien angesehen und zum Teil abgelehnt wurden. Durch Dunants Anstoss, seinen Mut und seine Beharrlichkeit entstand die grösste humanitäre Organisation der Welt.

Nach der Gründung an der ersten internationalen Konferenz vom 26. Oktober 1863 hiess das IKRK „Internationales Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege“. Ab 1867 kam es in nahezu allen Ländern Europas zur Gründung von nationalen Rotkreuzgesellschaften.

1876 bekam das Internationale Komitee den noch heute gültigen Namen Internationales Komitee vom Roten Kreuz (franz. Comité international de la Croix-Rouge, CICR; engl. International Committee of the Red Cross, ICRC). 1878 wurde die türkische Rothalbmondgesellschaft gegründet. Sie wurde im russisch-türkischen Krieg erstmals zugunsten der Zivilbevölkerung eingesetzt. 1881 wurde das Amerikanische Rote Kreuz gegründet.

Am 15. Mai 1919 gründeten die nationalen Rotkreuzgesellschaften Grossbritanniens, Frankreichs, Italiens, Japans und der USA in Paris die Liga der Rotkreuzgesellschaften. Die Rotkreuzaktivitäten wurden über die strikte Mission des IKRK hinaus auch auf die Hilfe für Opfer von nicht kriegsbedingten Notsituationen ausgedehnt – etwa technischen Unglücken, Naturkatastrophen und Epidemien. Die Liga bzw. „Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften“, wie sie heute heisst, ist auch die Dachorganisation der nationalen Rotkreuzgesellschaften und leistet Unterstützung beim Aufbau neuer nationaler Gesellschaften. Die Gründung der Liga als weitere international tätige Rotkreuzorganisation neben dem IKRK war zunächst umstritten und wurde von Seiten des IKRK teils als Konkurrenz aufgefasst.

1928 wurde als Dachorganisation des IKRK und der Föderation das „Internationales Rote Kreuz“ (IRK) gegründet – leicht zu verwechseln mit dem IKRK. Heute lautet der Oberbegriff „Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung“. Dazu zählen das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften sowie 186 nationale Gesellschaften.

Die Aufgaben des IKRK und der Föderation heute

Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

- Überwachung der Einhaltung des humanitären Völkerrechts, insbesondere der Genfer Konventionen
- Pflege und Versorgung von Verwundeten
- Überwachung der Behandlung von Kriegsgefangenen sowie ihre Versorgung
- Familienzusammenführung sowie die Suche nach vermissten Personen (Suchdienst)
- Schutz und Versorgung der Zivilbevölkerung
- Vermittlung zwischen den Konfliktparteien

<http://www.icrc.org/>

Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)

- Verbreitung humanitärer Prinzipien und Werte
- Reaktion auf Katastrophen und andere Notsituationen durch Hilfsmassnahmen
- Katastrophenvorsorge durch Aus- und Weiterbildung von Hilfskräften sowie Bereitstellung und Verteilung von Hilfsgütern
- Gesundheitsvorsorge und sozialmedizinische Betreuung auf lokaler Ebene

<http://www.ifrc.org/>

Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

- humanitäre Hilfeleistung im Fall von bewaffneten Konflikten und anderen Notsituationen von grossem Ausmass wie Naturkatastrophen
- Verbreitung der Kenntnisse des humanitären Völkerrechts
- Zusammenarbeit mit dem IKRK und mit der Föderation betreffend personelle, materielle und finanzielle Ausstattung von Hilfseinsätzen
- weitere humanitäre Aufgaben im Heimatland im Rahmen der personellen, finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten, Tätigkeit als Dienstleister im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen (Blutspendewesen, ziviler Rettungsdienst, soziale Dienste wie Alten- und Krankenpflege)

Facts & Figures: Die Rotkreuz-/Rothalbmondbewegung in einer Nussschale

- In 186 Ländern bestehen nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. (Stand 2009)
- Die „Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung“ (also IKRK, Föderation und nationale Gesellschaften zusammen) zählt heute rund 97 Millionen Aktivmitglieder und Freiwillige.
- 300000 Menschen arbeiten hauptberuflich für die Bewegung.
- Das IKRK hat 12500 Mitarbeitende. Gut 10000 davon stehen in den IKRK-Niederlassungen in rund 80 Ländern im Einsatz.

- Das IKRK-Budget belief sich 2008 auf etwa 1,09 Milliarden Franken. Es wird zum grössten Teil durch die Schweiz als „Depositärstaat“ (treuhänderische Verantwortung) der Genfer Konvention aufgebracht.
- Die grössten Einsätze 2008 fanden im Irak (107,3 Millionen Franken) und Sudan statt (106,4 Millionen).
- Im Zweiten Weltkrieg führte das IKRK eine Nachrichtenkartei über Kriegsgefangene mit 45 Millionen Karten und versendete etwa 120 Millionen Nachrichten.
- Die bisher umfangreichste Hilfsaktion unter Leitung der Föderation ist mit Beteiligung von rund 22000 Helfern von mehr als 40 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Einsatz nach der Tsunamikatastrophe im Indischen Ozean am 26. Dezember 2004.
- Die Föderation hat ihren Hauptsitz ebenfalls in Genf, verfügt über 14 Regionalbüros, etwa 350 Delegierte in mehr als 60 Ländern und ein Budget von knapp 290 Millionen Franken (50 Millionen Sachspenden; 2007).
- Als bisher letzte nationale Gesellschaft wurde im November 2007 die Rotkreuzgesellschaft Montenegro aufgenommen.
- Zwei weitere nationale Gesellschaften – Eritrea und Tuvalu – haben derzeit Beobachterstatus.
- IKRK und Rotkreuz-/Rothalbmondgesellschaften stellen die grösste humanitäre Organisation der Welt dar.
- Das IKRK ist bis auf den heutigen Tag ein private Vereinigung nach Schweizer Vereinsrecht. Man könnte es am ehesten als unabhängige, internationale Organisation mit speziellem Status bezeichnen.

www.redcross.int

Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Die Tätigkeit aller Organisationen, die der Bewegung angehören, beruht auf den sieben Rotkreuzgrundsätzen. Sie wurden 1965 beschlossen und fanden 1986 Eingang in die Statuten der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Hier der Originaltext.

„1. Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

2. Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Mass ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

3. Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

4. Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

5. Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

6. Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

7. Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.“

<http://www.redcross.ch/org/portrait/prin/index-de.php>

Nicht nur „Rotes Kreuz“ – die Schutzzeichen der Bewegung

Rotes Kreuz – Das ursprüngliche Emblem. Es handelt sich um die Umkehrung der Schweizer Flagge zu Ehren Henry Dunants und seines Heimatlands. Die Idee dafür hatten damals die Fünferkomitee-Mitglieder Dr. Louis Appia und General Henri Dufour.

Roter Halbmond – Erstmals im Russisch-Türkischen Krieg (1876–1878) benutzt, da die türkische Regierung der Meinung war, das Rote Kreuz könnte das religiöse Empfinden ihrer Soldaten verletzen. 1877 verpflichtete sich Russland, die Unantastbarkeit aller mit dem Roten Halbmond versehenen Personen und Einrichtungen anzuerkennen. Das Emblem wurde 1878 vom Internationale Komitee vom Roten Kreuz prinzipiell für nichtchristliche Staaten als weiteres Schutzzeichen freigegeben (da die Grundsätze der Menschlichkeit vor religiösen Überzeugungen Vorrang hätte). Wurde formal 1929 als gleichberechtigtes Schutzzeichen anerkannt. Wird seitdem von den nationalen Gesellschaften fast aller islamisch geprägten Länder genutzt (33 aller 186 anerkannten nationalen Gesellschaften).

Roter Löwe mit Roter Sonne – Vom Iran von 1924 bis 1980 unter der Herrschaft des Schahs in Anlehnung an die alte Flagge verwendet. Die formale Anerkennung erfolgte 1929 gleichzeitig mit dem Roten Halbmond. Obwohl er heute den Roten Halbmond verwendet, behält sich der Iran weiterhin das Recht zur Verwendung des Roten Löwen mit Roter Sonne vor.

Roter Kristall – Ein Kompromiss. Die Einführung wurde 2005 mit Zweidrittelsmehrheit von der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenz gutgeheissen. Hintergrund war, dass verschiedene nationale Gesellschaften immer wieder eine Kombination von Rotem Kreuz und Rotem Halbmond oder mit eigenen nationalen Emblemen anstrebten. Auf Englisch wird „Red Crystal“ gleich abgekürzt wie Red Cross oder Red Crescent (Roter Halbmond) – RC.

Roter Davidstern – Schutzzeichen der israelischen Rotkreuzgesellschaft, Magen David Adom, seit Gründung des Staats Israel 1949. Die Anerkennung wurde wiederholt abgelehnt,

weil man die Einführung zu vieler neuer Kennzeichen befürchtete. Weil nationale Gesellschaften ein Schutzzeichen tragen müssen, war Magen David Adom bis 2006 kein Vollmitglied der Föderation. Innerhalb seiner Grenzen darf Israel den Roten Davidstern nutzen. Bei Auslandseinsätzen gelangt je nach Situation zusätzlich oder ausschliesslich der Rote Kristall zum Einsatz.

Was sich IKRK und Föderation als Motto auf die Fahnen schreiben

„*Inter Arma Caritas*“ – „Inmitten der Waffen Nächstenliebe“, ursprünglicher, christlich geprägter Wahlspruch des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Gemäss Statuten immer noch primäres IKRK-Motto.

„*Per Humanitatem ad Pacem*“ – „Durch Menschlichkeit zum Frieden“, ersetzte 1961 die ursprüngliche Formulierung für die ganze Bewegung. Gemäss Statuten ausserdem primäres Motto der Föderation.

„*To improve the lives of vulnerable people by mobilizing the power of humanity*“ – „Das Leben besonders verletzbarer Menschen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern“, ging aus den Erfahrungen der 1990-er Jahre (Exjugoslawienkriege, Ruanda) hervor und wird von der Föderation im Rahmen ihrer „Strategie 2010“ als „Mission Statement“ (Zielsetzung) verwendet.

„*The power of Humanity*“ – „Kraft der Menschlichkeit“, war der Slogan aller Aktivitäten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung von 1999 bis 2004.

„*Protecting human Dignity*“ – „Schutz der Menschenwürde“, Losung für die Aktivitäten der Bewegung an ihrer 28. Internationalen Konferenz in Genf 2003.

„*Schutz menschlichen Lebens und menschlicher Würde*“ – Gilt noch immer als Grundauftrag des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

IKRK und Föderation: vierfache Träger des Friedensnobelpreises

1901 erhielt Rotkreuzgründer Henry Dunant zusammen mit dem französischen Politiker und Friedenskämpfer Frédéric Passy den ersten Friedensnobelpreis. Doch dabei blieb es nicht. Das IKRK wurde noch drei weitere Male mit dem Friedensnobelpreis bedacht:

- 1917 für die Aktivitäten während des Ersten Weltkriegs. Es war der einzige Preis, der in den Kriegsjahren 1914 bis 1918 vergeben wurde.
- 1944 für die Verdienste im Zweiten Weltkrieg. Erneut war seit Kriegsausbruch kein Preis vergeben worden.
- 1963, zum hundertjährigen Jubiläum seiner Gründung. IKRK und Liga wurden gemeinsam ausgezeichnet.

Gab's auch weniger Erfolgreiches?

Ja. Im Zweiten Weltkrieg war die Gleichschaltung des Deutschen Roten Kreuzes mit dem Nationalsozialismus eine grosse Einschränkung. Mit der Sowjetunion und Japan waren

ausserdem zwei Kriegshauptmächte nicht der Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen von 1929 beigetreten. Das IKRK schaffte es während des gesamten Krieges nicht, bei den nationalsozialistischen Machthabern zu erreichen, dass die in den Konzentrationslagern internierten Menschen mit Kriegsgefangenen gleichgestellt wurden.

Das IKRK verhielt sich auch zurückhaltend, weil es seine völkerrechtlich legitimierte Mission für die „normalen“ Kriegsgefangenen nicht gefährden wollte. Aus dem selben Grund berichtete das IKRK den Alliierten nur sehr zurückhaltend über seine Kenntnisse über die Existenz der Vernichtungslager und die Judendeportation. Hinzu kam der Einfluss der Schweizer Regierung auf das Komitee. Der damalige Bundesrat Philipp Etter war auch Mitglied im IKRK. Ein wichtiges Ziel der Schweizer Politik bestand darin, die „Neutralität“ des Landes aufrecht zu erhalten und alle Handlungen zu vermeiden, die Deutschland oder seine Verbündeten hätte brüskieren können. Das IKRK mit seiner grossen Nähe zur Schweiz ordnete sich hier teils unter.

Im Kalten Krieg wurde das IKRK von den kommunistischen Staaten weitgehend abgelehnt. Sie zweifelten an der Neutralität des Komitees. So konnte das IKRK weder im Indochinakrieg noch im Vietnamkrieg aktiv werden. Die Konflikte zwischen den arabischen Staaten und Israel sowie zwischen Indien und Pakistan waren nicht von solchen Problemen betroffen.

Im Biafra-Krieg von 1967 bis 1970 waren französische Ärzte um Bernard Kouchner unzufrieden mit den Beschränkungen, die sich aus dem Prinzip der Neutralität ergaben. Sie gründeten daher 1971 die Hilfsorganisation Médecins Sans Frontières (Ärzte ohne Grenzen).

Man sieht also, dass das Prinzip der Neutralität, das Dunant so wichtig gewesen war, bis auf den heutigen Tag von grosser Bedeutung ist, aber auch hin und wieder zu Diskussionen Anlass gegeben hat.

Schweizerisches Rotes Kreuz

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) mit Sitz in Bern wurde 1866 von General Guillaume Henri Dufour und Bundesrat Jakob Dubs gegründet. Es ist die älteste und grösste humanitäre Organisation des Landes.

Die Organisation besteht aus:

- 24 Kantonalverbänden
- fünf Rettungsorganisationen (zum Beispiel Samariterbund oder Rega)
- drei Institutionen (etwa Blutspendedienst, Pflegeschule)
- zwei Sekretariaten (Geschäftsstelle, nationales Sekretariat der Kantonalverbände)

Das SRK zählte 2008 4894 Angestellte (2518 Vollzeitstellen) und 47730 Freiwillige, die knapp 1,4 Millionen Stunden gratis arbeiteten. Der Geschäftsaufwand betrug 783 Millionen Franken.

Gearbeitet wird in acht Departementen oder Tätigkeitsgebieten: Rettung/Katastrophenhilfe, Gesundheit, Integration, Soziale Dienste, Ausland, Ausbildung/Kurse, Jugend, Freiwilligenarbeit.

Hier einzelne Werke und Aufgabengebiete im Detail:

Rettung (www.redcross.ch/activities/rescue)

Kerngeschäft des SRK, umfasst auch Präventions- und Bildungsangebote sowie Dienstleistungen:

- Erste Hilfe, Sanitätsdienste
- Bevölkerungskurse (Nothilfe, Samariter, Lebensrettung)
- Rettung aus der Luft
- Rettung rund ums Wasser
- Rettung von Verschütteten und Vermissten
- Unterstützung des Armeesanitätsdienstes
- Jugendarbeit (www.redcross.ch/activities/youth)
- Katastrophenhilfe im Inland
- Not- und Katastrophenhilfe im Ausland

Die Rettungsorganisationen des SRK

Die fünf Rettungsorganisationen sind „Korporationsmitglieder“ (verbindliche Mitglieder) des SRK und selbst nationale Organisationen.

Schweizerischer Samariterbund ssB (www.samariter.ch)

Bildet freiwillige Helferinnen und Helfer für erste Hilfe für Verunfallte oder plötzlich Erkrankte aus. 2008 wurden die vom SSB organisierten Nothilfe- und Samariterkurse rund 80000 Mal besucht. Rund 35000 Dauermitglieder.

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG (www.slrg.ch)

Unfallverhütung sowie Rettung von Menschenleben im Allgemeinen und im Speziellen im und am Wasser.

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega (www.rega.ch)

Rettung und Nothilfe mit 13 Helikoptern und drei Ambulanzjets aus der Luft im In- und Ausland. Flog 2008 knapp 14200 Einsätze. Hat über zwei Millionen Gönnerinnen und Gönner.

Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband SMSV (www.smsv.ch)

Ausserdienstliche Fortbildung von Sanitätern der Armee und des Zivilschutzes.

Schweizerischer Verein für Katastrophenhunde Redog (www.redog.ch)

Ausbildung und Einsatz von Rettungshundeteams bestehend aus Mensch und Tier zur Rettung von Vermissten und Verschütteten. Der Verein umfasst etwa 650 Mitglieder.

Gesundheit (www.redcross.ch/activities/health)

Der Bereich will die Gesundheit der Menschen erhalten, fördern oder wiederherstellen.

Umfasst Bildungsangebote für Fachpersonal, Kurse für die breite Bevölkerung, Broschüren und Ratgeber.

- Bevölkerungskurse (Pflegekurse, Kurse für werdende Eltern, Babysittingkurse, „Pickel, Petting, Pariser & Co.“, Aufklärung für Pubertierende usw.)

- Berufsbildung im Gesundheitswesen
- Ausserschulische und ausserberufliche Bildungsangebote (z.B. Kurs Pflegehelfer(in), transkulturelle Kompetenz usw.)
- Versorgung der Bevölkerung mit Blutkonserven
- Förderung der Gesundheit von Migrantinnen und Migranten und Sans-Papiers

Integration (www.redcross.ch/activities/integration)

Einsatz für ein friedliches Zusammenleben der Menschen in der Schweiz. Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Teilhabe von Bevölkerungsgruppen (mit oder ohne Migrationshintergrund), die ausgeschlossen oder vom Ausschluss bedroht sind:

- Alters- und Behindertenhilfe (Fahrdienst, Notruf, Besuchsdienst, „Carissimo“)
- Entlastungsdienste und Anlaufstellen für pflegende Angehörige
- Hütedienst zu Hause für kranke Kinder oder für Kinder, deren Eltern krank sind
- „chili“: Konflikttrainings für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- „mitten unter uns“: Integration von fremdsprachigen Kindern bei Gastfamilien
- Betreuung und Unterbringung von Asylsuchenden
- Rückkehr- und Reintegrationshilfe für abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers
- Einzelhilfe
- Secondhand-Kleiderläden und Kleidersammlungen
- „2 x Weihnachten“
- Jugendarbeit

Beispiel „2 fois Noël“

Die Aktion „2 x Noël“ oder „2 x Weihnachten“ ist nur eine einer Vielzahl von Aktionen, mit denen sich das Schweizerische Rote Kreuz für Benachteiligte einsetzt. Unter diesem Vermerk können doppelte Geschenke oder Gegenstände in guter Qualität, die man selbst nicht braucht, durch die Post gratis ans SRK geschickt werden. Auf www.2xweihnachten.ch kann man auch direkt Geschenkpakete von 20, 50, 100 Franken oder beliebigem Wert spenden. Bei der Aktion, die seit 1997 läuft, kamen 2007 76000 Geschenke zusammen (70 Bahnwägen, über 350 Tonnen, Wert über vier Millionen Franken). Die Ware (gut die Hälfte Lebensmittel, 14 Prozent Kleidung und Schuhe, neun Prozent Hygieneartikel, acht Prozent Spielsachen, Papeterie- und Elektrogeräte, dazu Freizeit-, Kultur- und Sportgüter sowie allgemeine Hausartikel) werden in einem Logistikzenter des SRK von 500 freiwilligen Helfer(innen) ausgepackt und sortiert (9000 Arbeitsstunden, 2,5 Arbeitstage pro Person). Die Güter gelangen je zur Hälfte an Benachteiligte im Inland (Sozialhilfeempfänger, Notschlafstellen, Gassenküchen, Heilsarmee, Frauenhäuser, Kindertagesstätten, Pflegeheime, Kinderheime, Flüchtlingsaufnahmезentren) und im Ausland (u.a. Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Bosnien-Herzegowina, Weissrussland). Der Verteilungsprozess erfolgt ausschliesslich durch die Kanäle des Roten Kreuzes. Die Aktion wird auch von der SRG SSR idée suisse unterstützt.

Die Institutionen des SRK (www.redcross.ch/org/institutions)

Das SRK hat auch drei privatrechtliche Organisationen wie Stiftungen oder Aktiengesellschaften gegründet. Es sind:

- **Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern** (www.lindenhofspital.ch, www.lindenhof-schule.ch), grösstes Privatspital im Mittelland und Ausbildung von Fachpersonal in der Krankenpflege.
- **Blutspendedienst SRK AG** (www.blutspende.ch), landesweite Versorgung mit Blutprodukten.
- **Humanitäre Stiftung SRK** (www.hs-srk.ch), Unterstützung von Projekten des Roten Kreuzes.

Internationales Engagement (www.redcross.ch/activities/international)

Im Ausland engagiert sich das SRK im Kerngeschäft Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und Entwicklungszusammenarbeit. Im Vordergrund stehen Regionen, die von Krieg und Katastrophen verwüstet worden sind oder eine ungenügende Gesundheitsversorgung aufweisen.

Gegenwärtig laufen in rund 40 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Programme in den folgenden Bereichen:

- Humanitäre Nothilfe
- Unterstützung von Flüchtlingen und Vertriebenen
- Wiederaufbau- und Rehabilitation
- Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt Gesundheit
- Förderung nationaler Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

Die SRK-Homepage hat die Adresse <http://redcross.ch/>.

Das Rote Kreuz ist auch in den Kantonen aktiv

Nach dem Vorbild der föderalistischen Strukturen der Schweiz ist das SRK mit 24 Rotkreuz-Kantonalverbänden dezentral organisiert und in der ganzen Schweiz vertreten. Hier sind rund 2200 Mitarbeitende festangestellt. Rund 11000 Personen arbeiteten 2008 freiwillig. Ausgerichtet sind die Tätigkeiten auf die Bedürfnisse der Bewohner im Einzugsgebietes. Vor allem werden Leistungen in den Bereichen Gesundheitsförderung, Entlastung und Integration erbracht:

- Das Notrufsystem hilft älteren und behinderten Menschen, ihre Selbständigkeit zu bewahren.
- Der Rotkreuzfahrtdienst und der Entlastungsdienst unterstützen Personen, die Angehörige pflegen.
- Ein Kinderbetreuungsdienst und Babysittingkurse helfen, Familien zu entlasten.
- Kurse zum Thema Pflege und zu bestimmten Gesundheitsproblemen sollen Menschen jeden Alters motivieren, ihre Gesundheit selbst in die Hand zu nehmen.
- Eine Vielzahl Pflegehelferinnen für ältere Menschen zu Hause oder in Heimen werden ausgebildet.

- Menschen, die nach einem Unfall oder einer Krankheit an Folgeerscheinungen leiden, erhalten bei den Kantonalverbänden Ergotherapie (Verbesserung bei sensorischen und motorischen Problemen).
- Rotkreuzfreiwillige besuchen regelmässig alleinstehende ältere und kranke Personen und bewahren sie so vor Einsamkeit.
- Der Rotkreuzbus „Carissimo“ bietet Heimbewohnern Ausflüge.
- Für Kinder, die erst seit kurzem in der Schweiz leben und von Ausgrenzung bedroht sind, vermitteln die Kantonalverbände Besuche in Schweizer Gastfamilien.
- Für Kinder und Jugendliche werden Trainings zur Konfliktbewältigung angeboten.

www.srk-sg.ch/

www.srk-appenzell.ch/

www.srk-thurgau.ch/

www.srk-glarus.ch/

www.srk-gr.ch/